

JAHRES- BERICHT 25

Familien entlasten, Auszeit schenken



Herausgeberin: Aladdin-Stiftung, Zunfthaus zur Schminen, Marktgasse 20, 8001 Zürich
Mai 2026

Autor:innen: Tanja Angst-Bootz, Miriam Bertschi, Nathalie Beuttner, Susanna Bodmer,
Marina Fanconi Rahn, Karin O'Bryan, Alexandra Schild,
Andrea Ullmann-Bremi, Irina Wenger, Maja Wolfensberger

Redaktion & Layout: Aladdin-Stiftung, Tamara Binder

Bilder: Kinderspital Zürich (Valérie Jaquet), Alexandra Schild,
Pexels, Shutterstock

Der Jahresbericht 2025 steht als E-Dokument auf aladdin-stiftung.ch zur Verfügung.

ALADDIN-STIFTUNG

Die Aladdin-Stiftung engagiert sich seit 1996 für Familien mit Kindern, die von einer Krankheit oder Behinderung betroffen sind. Mit ihren Angeboten entlastet sie Familien, indem sie:

- ♥ Ressourcen und Zeit schenkt
(Elternentlastung)
- ♥ für gemeinsame Ferienerlebnisse sorgt
(Ferienwochen)

3

Inhaltsverzeichnis

JAHRESRÜCKBLICK DER GESCHÄFTSFÜHRERIN	4
JAHRESRÜCKBLICK ELTERNENTLASTUNG	6
EIN NACHMITTAG IN DER KINDERHÜETI	6
BEGLEITUNG VON AMBULANTEN PATIENT:INNEN	7
BERICHT ÜBER BESONDERE ANFRAGEN	8
SPIELERISCHE VORBEREITUNG AUF DIE MRT-UNTERSUCHUNG	10
EIN JAHR «eingelengt»	11
BEAUTY-DAY KINDER-REHA SCHWEIZ	12
LEGO-PROJEKTWOCHE KINDER-REHA SCHWEIZ	13
ENGAGEMENT MIT WIRKUNG	14
FINANZEN – ÜBERSICHT IN ZAHLEN 2025	16
IN KÜRZE 2025	17
FERIENWOCHEN IM PFADIZENTRUM USTER	18
ORGANISATION – STIFTUNGSRAT UND GESCHÄFTSSTELLE	20
ORGANISATION – FREIWILLIGE	21
HERZLICHEN DANK	25
SCHLUSSWORT DER CO-PRÄSIDENTINNEN	26

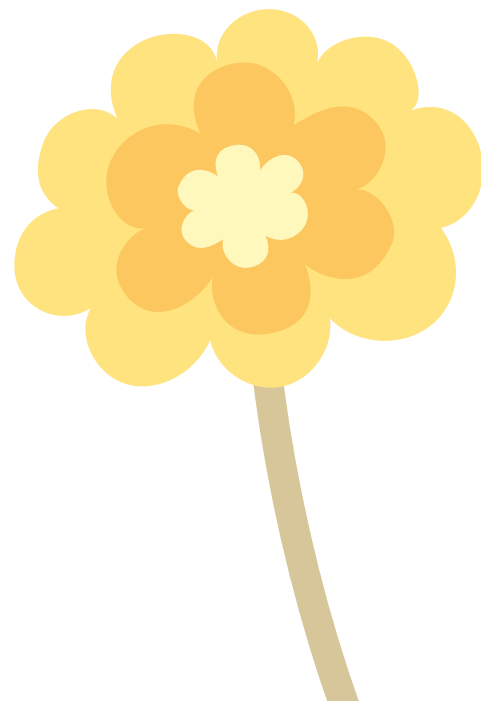
MIT HERZ, EINSATZ UND VERTRAUEN

Mit 8889 Einsatzstunden bei hospitalisierten Kindern erreichten wir im Jahr 2025 erneut ein Höchstniveau. Seit dem Umzug des Kinderspitals Zürich hat der Bedarf deutlich zugenommen, und an allen drei Standorten verzeichneten wir zusätzliche Anfragen ausserhalb des regulären Rahmens. Manche dieser Initiativen wurden nach einer erfolgreichen Pilotphase dauerhaft integriert, andere blieben einmalige, jedoch ebenso bedeutsame Beiträge. Mehr zu diesen besonderen Engagements lesen Sie im vorliegenden Bericht.

Unsere traditionsreiche Ferienwoche fand im Berichtsjahr an einem neuen Ort ein stimmiges Zuhause auf Zeit. Die Erfahrungen waren so überzeugend, dass dieser Standort künftig zu unserem Angebot gehören wird. Auch in diesem Jahr können Familien dort während zweier Wochen eine entlastende und stärkende Auszeit erleben. Mehr dazu erfahren Sie ab Seite 18.

Die von unseren Freiwilligen so geschätzte persönliche Begleitung durch unsere Koordinatorinnen, die Rekrutierung neuer Freiwilliger sowie die enge Zusammenarbeit mit unseren Partnerspitälern haben viel Engagement und Ressourcen erfordert. Anfang 2025 übernahm Alexandra Schild zusätzlich das Fundraising für die Stiftung und engagiert sich seither mit grossem Einsatz auch in diesem Bereich – auch wenn dies die Kapazitäten auf der Geschäftsstelle weiter beansprucht hat.

Umso grösser ist mein Dank für den umsichtigen und reibungslosen Einsatz unserer Geschäftsstelle, für die grosse Verlässlichkeit unserer freiwillig Engagierten und für die Treue unserer Spender:innen, die dieses Wirken überhaupt erst ermöglichen.





Die über 4039 individuell geleisteten Einsätze unserer 177 Freiwilligen der Elternentlastung an den drei Standorten, sowie der Teams in der Ferienwoche sprechen für sich. So einzigartig jeder einzelne Einsatz ist, so wertvoll ist auch die Unterstützung all jener Menschen, denen die Aladdin-Stiftung und ihre Tätigkeit genauso wichtig sind wie mir.

Ihnen allen danke ich von Herzen für Ihre Unterstützung, die Verbundenheit und das grosse Vertrauen in die Aladdin-Stiftung.



T. Angst

Tanja Angst-Bootz
Geschäftsführerin
Aladdin-Stiftung

5

«Die wahre Lebens-
kunst besteht
darin, im Alltäglichen
das Wunderbare
zu sehen.»
Pearl S. Buck



EIN NACHMITTAG IN DER KINDERHÜETI

Maja Wolfensberger
FREIWILLIGE KINDERSPITAL ZÜRICH
TEAM ZÜRICH

Ich stehe vor der Tür der Kinderhüeti und nehme als Erstes das Schild «Heute geschlossen» ab. Jetzt bin ich da und bereit für den Nachmittag. Mit einem Buch in der Hand setze ich mich hin und warte gespannt auf die Kinder.

Schon bald kommt ein Vater mit seinem Sohn herein. Der Kleine ist zunächst etwas schüchtern, als sich der Papa verabschiedet. Doch plötzlich entdeckt er das Spiel Lotti Karotti, und wir beginnen gemeinsam zu spielen. Leider verliert er zwei seiner Hasen im Loch, bevor er den Gipfel erreicht. Kurz darauf erwischt es jedoch auch meinen Hasen – was ihn sichtlich freut, und er grinst schelmisch. Spontan dreht er das Spiel um, um seine Hasen aus der Versenkung zu retten. Damit wir weiterspielen können, schlage ich ihm vor, auch meinen Hasen zu befreien. Lachend machen wir weiter, bis wir schließlich Schienen für den Zug legen und ihn mehrmals die Strecke entlangfahren lassen.

Kein einziges Mal fragt der Junge nach seinen Eltern – so vertieft ist er ins Spiel. Nach etwa zwei Stunden kommen die Eltern mit der kleinen Schwester im Kinderwagen zurück, um ihn abzuholen. Sie wirken dankbar und erleichtert, dass ihr Bub während der Untersuchungen im Kispi gut beschäftigt war und sie sich ganz auf ihr krankes Kind konzentrieren konnten.



Es war ein ruhiger und schöner Nachmittag in der Kinderhüeti. Zufrieden beende ich meinen Einsatz und hänge das Schild «Heute geschlossen» wieder an die Tür – bis morgen.

BEGLEITUNG VON AMBULANTEN PATIENT:INNEN

Marina Fanconi Rahn
FREIWILLIGE KINDERSPITAL ZÜRICH
TEAM ZÜRICH

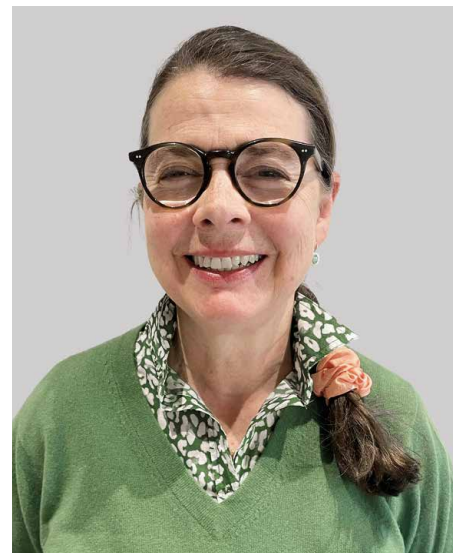
Als freiwillige Helfer:innen am Empfang der ambulanten Aufnahme sind wir oft die erste Anlaufstelle für Kinder und ihre Begleitpersonen. Wir begrüßen die Ankommenden, geben Orientierung und erklären den Ablauf der Anmeldung. Ein freundliches «Hallo» bewirkt dabei oft schon viel: Die Familien fühlen sich wahrgenommen und wissen, dass jemand da ist, der ihre Fragen beantwortet. Ob zum ersten Mal hier oder bereits vertraut mit dem Ablauf – wir sorgen für einen angenehmen Empfang, leisten erste Unterstützung und haben ein offenes Ohr für Verspätungen oder aufkommenden Frust.

Neue oder verunsicherte Patient:innen begleiten wir zu den entsprechenden Abteilungen. Dabei nehmen wir uns Zeit für Fragen, geben zusätzliche Hinweise und erzählen bei Bedarf auch etwas über das Kispi. Zudem übernehmen wir verschiedene kleinere Aufgaben, um das Personal am Schalter zu entlasten.

Ein Beispiel aus dem Alltag: Eine Mutter kommt in Eile mit ihrem Kind beim Haupteingang an. Ich gehe auf sie zu und frage, ob sie einen Termin hat. «Ja, aber wir sind verspätet – es gab Stau auf der Autobahn, und mein Mann findet keinen Parkplatz!» Ruhig erkläre ich ihr den Ablauf der Anmeldung und gebe ihr ein Ticket vom Automaten. Ich kann sie beruhigen und ihr versichern, dass die kleine Verspätung kein Problem ist. Anschliessend begleite ich sie zur richtigen Abteilung – und später auch ihren Mann zum Termin. Die anfängliche Anspannung löst sich spürbar.

Da wir viel im Spital unterwegs sind und uns gut auskennen, können wir auch auf den Gängen immer wieder weiterhelfen, wenn jemand den Weg sucht. Ebenso begleiten wir Familien von stationären Patient:innen zur Bettenstation und ins Zimmer, wo wir sie der zuständigen Pflegefachperson übergeben.

Unsere Aufgabe ist abwechslungsreich, kontaktreich und sehr erfüllend. Wir sind in Bewegung, begegnen vielen unterschiedlichen Menschen und können mit einfachen Mitteln viel bewirken: eine helfende Hand, ein offenes Ohr, ein wacher Blick und freundliche, unterstützende Worte erleichtern den Familien den Start in ihren Arzttermin.



BERICHT ÜBER BESONDERE ANFRAGEN

Nathalie Beuttner
STV. GESCHÄFTSFÜHRERIN

Die Freiwilligen der Aladdin-Stiftung leisten einen unschätzbaren Beitrag für Familien mit kranken Kindern. Mit grossem Engagement, Einfühlungsvermögen und viel Herz unterstützen sie und schenken den betroffenen Familien wertvolle Momente der Entlastung im oft herausfordernden Alltag.

Darüber hinaus zeigen unsere Freiwilligen immer wieder eine beeindruckende Bereitschaft, sich auch für besondere Einsätze zur Verfügung zu stellen. Ob in der Lego-Projektwoche und dem Beauty-Day in der Kinder-Reha, bei der Begleitung von MRT-Untersuchungen in Luzern oder an Anlässen wie dem Kinderfest und dem Tag der offenen Tür im Kispi Zürich – sie sind da, wo sie gebraucht werden.





Mit ihrer Zeit, ihrer Aufmerksamkeit und ihrer positiven Ausstrahlung tragen sie wesentlich dazu bei, dass Kinder und ihre Familien sich unterstützt, verstanden und begleitet fühlen. Dieses vielseitige Engagement ist alles andere als selbstverständlich.

Wir sind von Herzen dankbar für den grossen Einsatz unserer Freiwilligen und ihre Bereitschaft, sich immer wieder für die unterschiedlichsten Aufgaben einzubringen. Sie machen einen echten Unterschied.

SPIELERISCHE VORBEREITUNG AUF DIE MRT-UNTERSUCHUNG

Bernadette Eichenberger

FREIWILLIGE KINDERSPITAL ZENTRALSCHWEIZ
TEAM LUZERN

Seit letztem Herbst dürfen wir Kinder auf ihre MRT-Untersuchung vorbereiten. Die Stiftung «Zukunft Kinderspital Zentralschweiz» hat die Anschaffung eines Spiel-MRT ermöglicht. Nur wenige Spitäler bieten eine solche Vorbereitung an. Die leitende Ärztin, Dr. med. Carolyn Luhmann-Lunt, hat eine kleine Gruppe von Freiwilligen in diese Aufgabe eingeführt.

Ein solcher Einsatz gestaltet sich wie folgt: Die «Rakete», wie das Playful-MRT auch genannt wird, sieht dem echten MRT sehr ähnlich – ist jedoch etwas kleiner. Ich hole das Kind etwa eine halbe Stunde vor dem geplanten Untersuchungstermin in der Tagesklinik ab und begleite es gemeinsam mit den Eltern ins Untergeschoss zum Playful-MRT. Dort darf sich das Kind selbst am Gerät anmelden, setzt einen Gehörschutz auf, legt sich auf die Liege und wird anschliessend in die Röhre gefahren.



Ich erkläre ihm, dass viele Bilder gemacht werden und es dafür möglichst ruhig liegen sollte. Danach starte ich einen Film sowie die Geräusche, die gleich laut sind wie beim echten MRT. Eine Kamera zeichnet die Bewegungen auf. Nach einem ersten Probedurchgang kann sich das Kind die Aufnahme anschauen: Idealerweise bleibt die Linie grün – bei Bewegungen wird sie orange oder rot. Insgesamt sind bis zu drei Übungsdurchgänge möglich, sodass sich das Kind schrittweise mit der Untersuchung vertraut machen kann.

Manchmal wünschen sich die Kinder, dass zuerst das Mami oder der Papi auf der Liege Platz nimmt und einen Durchgang macht. So können sie die Situation zunächst von aussen beobachten, die Geräusche kennenlernen und erste Ängste abbauen.

Die Erfolgschancen sind sehr hoch: In bis zu 80 Prozent der Fälle kann auf eine Narkose verzichtet werden. Dadurch lassen sich Risiken reduzieren und ein längerer ambulanter Aufenthalt vermeiden.

Diese Aufgabe ist für uns sehr erfüllend. Wir erleben, wie Kinder auf spielerische Weise ihre Angst verlieren und ruhiger werden. Auch bei den Eltern ist die Erleichterung deutlich spürbar. Anschliessend begleite ich die Familie zum echten MRT, wünsche dem Kind alles Gute und ermutige es mit den Worten: «Du schaffst das.» Damit ist mein Einsatz abgeschlossen.

EIN JAHR «eingelenggt»

11

Susanna Bodmer
FREIWILLIGE KINDERSPITAL ZÜRICH
TEAM ZÜRICH

3. bis 7. November 2025

Anfangs November 2025 jährte sich der spektakuläre Umzug in unser neues Kispi-Zuhause bereits zum ersten Mal. Kaum zu glauben, wie schnell wir uns alle eingelebt haben und uns bereits sehr wohl fühlen in diesem noblen Haus!

Anlässlich dieses Jubiläums fanden eine Woche lang täglich Znüni-Pausen mit Kafi und Gipfeli und Feierabend-Apéros auf dem Dach des Akut-Spitals statt. Diese Gelegenheit wollte sich niemand entgehen lassen, denn normalerweise steht uns die Dachterrasse nicht zur Verfügung – jederzeit könnte ein Helikopter anfliegen. Auch wir vom Freiwilligen-Team wurden eingeladen, dieses Jubiläum mitzufeiern und beim Apéro, Kaffee ausschenken und Gipfeli verteilen mitzuhelfen.

Grossen Anklang fanden die Feierabend-Apéros. Sehr viele Kispi-Mitarbeitende genossen es, mit Glühwein oder Punsch im orangen Abendlicht auf dieses erste erfolgreiche Kispi-Jahr in der Lengg anzustossen oder bei einer feinen Kürbissuppe den einen oder andern Schwatz abzuhalten. Speziell schön war es, beim Maroni essen nicht nur die Hände zu wärmen, sondern auch die fantastische Aussicht zu geniessen.

Ich danke dem kreativen Team und den vielen helfenden Händen, für diese feierliche Gelegenheit.



BEAUTY-DAY KINDER-REHA SCHWEIZ

Alexandra Schild

KOORDINATORIN UND FUNDRAISING

Ein besonderer Tag voller Wärme und Leichtigkeit: Im Rahmen einer Freiwilligenarbeit wurde ein liebevoll gestalteter Beauty-Day organisiert, der den Patient:innen und ihren Familien eine kleine Auszeit vom Spitalalltag schenkte. Während die Mütter sich bei einer entspannenden Maniküre zurücklehnen und den Moment geniessen konnten, hatten die Patient:innen die Möglichkeit, sich mit bunten Tattoos zu schmücken und ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen.



Ein solcher Tag zeigt, wie viel Bedeutung in kleinen Gesten liegt – und wie sie dazu beitragen, den oft herausfordernden Alltag in der Kinder-Reha für einen Moment leichter und unbeschwerter werden zu lassen.





LEGO-PROJEKTWOCHE KINDER-REHA SCHWEIZ

Alexandra Schild

KOORDINATORIN UND FUNDRAISING

Eine Woche voller Kreativität, Fantasie und gemeinsamer Freude, die nicht nur von bunten Steinen, sondern vor allem von strahlenden Gesichtern geprägt war.

Gemeinsam mit den Kindern entstanden Tag für Tag verschiedenste Bauwerke, von fantasievollen Häusern über mutige Fahrzeuge bis hin zu ganzen kleinen Welten. Jedes Kind brachte dabei seine eigenen Ideen ein und konnte seiner Kreativität freien Lauf lassen.

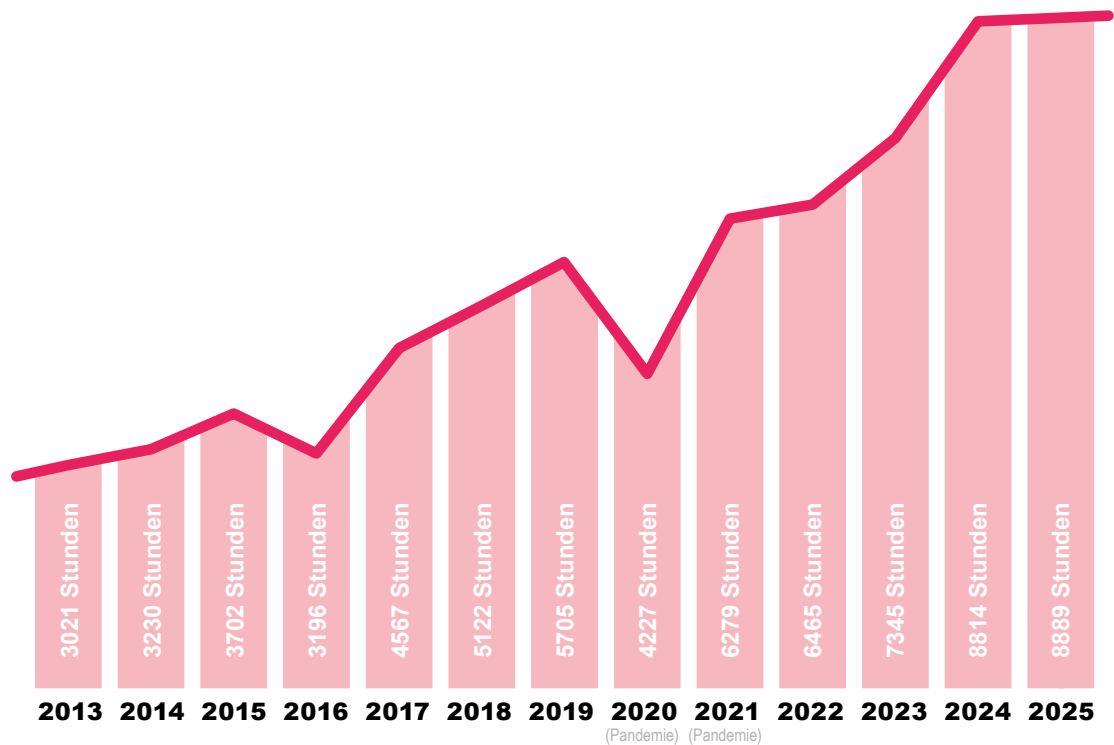
Für eine Weile traten Therapien in den Hintergrund, stattdessen standen Lachen, Entdecken und das gemeinsame Erleben im Vordergrund.

Die Projektwoche hat uns wieder gezeigt, wie wichtig solche Angebote sind. Mit einfachen Mitteln schenken sie unbeschwerte Momente – dafür sind die Kinder und wir sehr dankbar.

ENGAGEMENT MIT WIRKUNG

Nathalie Beuttner
STV. GESCHÄFTSFÜHRERIN

Freiwilligenstunden seit 2013



Im Berichtsjahr 2025 durfte die Aladdin-Stiftung erneut auf ein ausserordentliches Engagement ihrer Freiwilligen zählen. Insgesamt standen 177 Freiwillige im Einsatz und leisteten beeindruckende 8889 Einsatzstunden an unseren drei Standorten. Diese Entwicklung unterstreicht die wachsende Bedeutung der Freiwilligenarbeit eindrücklich – insbesondere im Vergleich zum Jahr 2013, in dem 3021 Stunden erbracht wurden.

Die Einsätze der Freiwilligen erfolgen weiterhin in den bewährten Angeboten der Elternentlastung, in der Begleitung von Patient:innen in der Poliklinik sowie in der Kinderhüeti. In all diesen Bereichen leisten sie einen zentralen Beitrag dazu, den Spitalalltag für Familien spürbar zu erleichtern.



4,73

ARBEITSJAHRE

100%

Elternentlastung

Freiwillige	177	geleistete Einsätze	4039
	(171 im Vorjahr)		(4407 im Vorjahr)
geschenkte Stunden	8889	Arbeitstage à 8 Std.	1111
	(8814 im Vorjahr)		(1101 im Vorjahr)

Durch ihre Präsenz und ihr Engagement schaffen die Freiwilligen Momente der Entlastung in oft herausfordernden Situationen. Sie ermöglichen es Eltern, kurze Pausen einzulegen, begleiten Kinder einfühlsam durch Untersuchungen und tragen dazu bei, dass sich Familien im Spitalalltag besser zurechtfinden und aufgehoben fühlen. Ihre Unterstützung wirkt beruhigend, stärkt das Vertrauen und schafft Raum für kleine, wertvolle Lichtblicke.

Auch bei besonderen Anlässen und einzelnen zusätzlichen Einsätzen bringen sich die Freiwilligen engagiert ein und bereichern das Angebot.

Die Freiwilligen begegnen ihren Aufgaben mit grosser Freude, Hingabe und Herzlichkeit. Ihr Einsatz geht weit über praktische Unterstützung hinaus: Sie leisten einen wesentlichen Beitrag zur Lebensqualität von Familien im Spital und sind ein unverzichtbarer Bestandteil eines menschlichen und unterstützenden Umfelds.

Anerkennung für gelebtes Engagement

Hinter jeder Zahl und jedem Projekt stehen Menschen und Geschichten, die unser Engagement prägen. Umso mehr freut es uns, dass dieses Engagement auch öffentlich wahrgenommen wird, unter anderem im *Beobachter*-Artikel vom 24. Oktober 2025 über unsere Arbeit. Besonders berührend war zudem die Auszeichnung zur **«Heldin der Woche»** in der *Schweizer Familie* vom 15. Januar 2026. Diese Anerkennung bestärkt uns darin, unseren Weg mit Herzblut weiterzugehen. Beide Beiträge lesen Sie hier:

aladdin-stiftung.ch/anerkennung/

15



ERFOLGSRECHNUNG

2025

Tanja Angst-Bootz
GESCHÄFTSFÜHRERIN

Im Berichtsjahr durfte die Aladdin-Stiftung erneut auf die verlässliche Unterstützung einer treuen und auch neuen Spenderschaft aus Förderstiftungen zählen. Neben zahlreichen Kleinspenden konnten bedeutende Beiträge aus wohlthätigen Aktionen, von Unternehmen und Vereinen verzeichnet werden. Einen ebenso wichtigen Pfeiler bildet die umfangreiche Freiwilligenarbeit, die als bedeutende, nicht monetäre Ertragsquelle das Wirken der Stiftung wesentlich mitträgt. Besonders erfreulich sind zudem namhafte Legate, die als ausserordentliche, nicht budgetierte Einnahmen einen wichtigen finanziellen Rückhalt bieten. Die Spendeneinnahmen betragen damit knapp CHF 470'000 und geben eine gute Balance zwischen Einnahmen und Ausgaben.

Erfolgsrechnung

2025

2024

Spendeneinnahmen Total

CHF 469'138

CHF 510'257

Aufwand Elternentlastung

CHF 207'428

CHF 250'473

Aufwand Ferienwochen

CHF 34'543

CHF 32'739

Total Projektaufwand

CHF 241'971

CHF 283'212

Aufwand Personal & Administration

CHF 69'531

CHF 110'508

Aufwand Kommunikation & Fundraising

CHF 18'411

CHF 73'991

Total Aufwand

CHF 329'913

CHF 467'711

Betriebliches Ergebnis

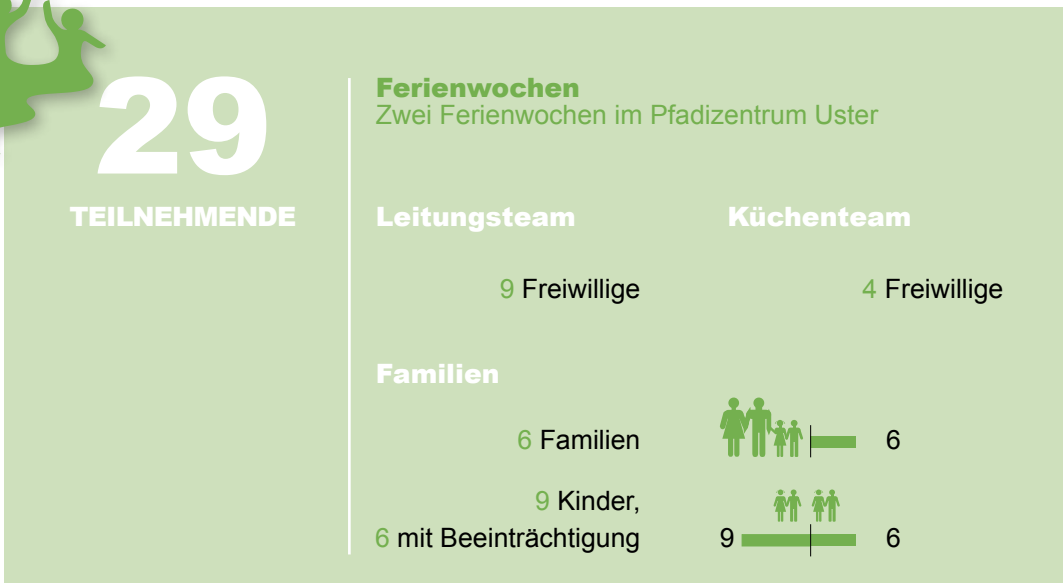
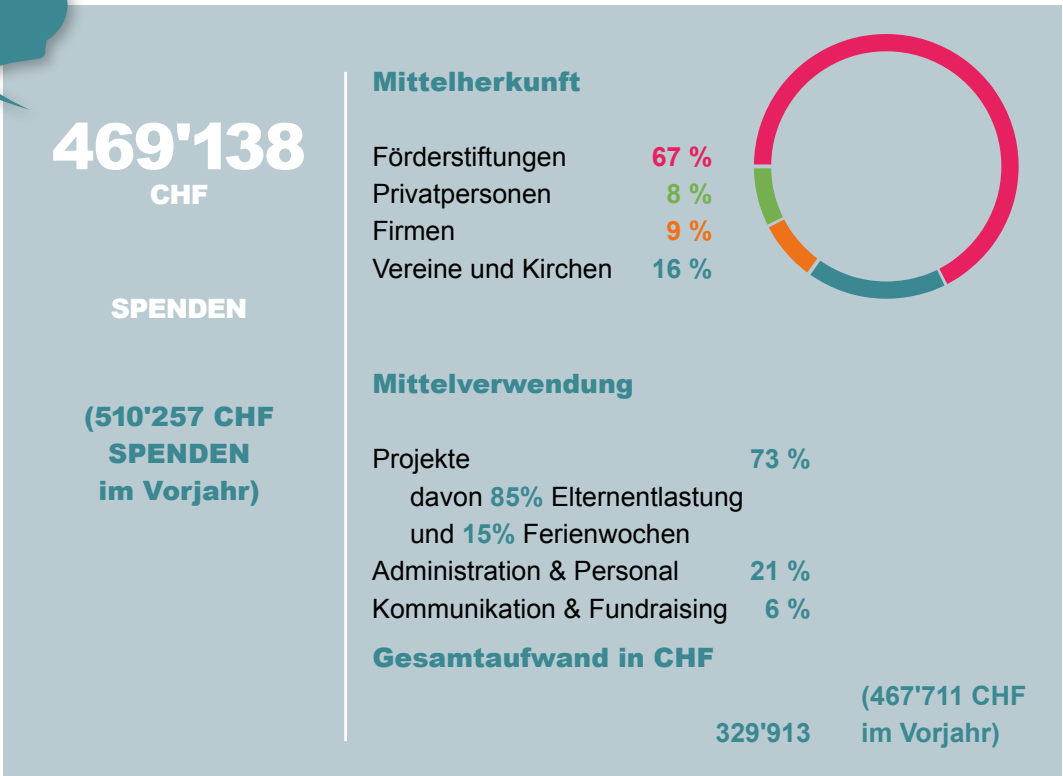
CHF 139'112

CHF 41'463

Der Jahresabschluss 2025 wurde von der externen, unabhängigen Revisionsstelle W&P AG Treuhand Steuern Wirtschaftsprüfung, Chur geprüft. Die Aladdin-Stiftung mit Sitz in Zürich ist seit Gründung im Jahr 1996 im Kanton Zürich aufgrund Verfolgung von gemeinnützigen Zwecken von der Staats- und den allg. Gemeindesteuern sowie von der direkten Bundessteuer befreit.

Eine detaillierte Jahresrechnung schicken wir Ihnen auf Wunsch gerne zu.
Wenden Sie sich dafür bitte an die Geschäftsstelle.

Der Gesamtaufwand belief sich im Jahr 2025 auf CHF 331'576. Mit einem Anteil von 73% für den Projektaufwand gegenüber 27% für den Administrationsaufwand bewegt sich die Stiftung im angestrebten Zielverhältnis von 70/30. Konkret bedeutet dies: Von einer Spende über CHF 100 fliessen rund CHF 73 direkt in die Projekte/Angebote der Stiftung. Der Administrationsaufwand konnte im Berichtsjahr durch strukturelle Anpassungen gesenkt werden, insbesondere durch den Wegfall externer Dienstleistungen.



FERIENWOCHEN IM PFADIZENTRUM USTER

Miriam Bertschi

HAUPTLEITUNG 2. FERIENWOCHE UND
STIFTUNGSRATSMITGLIED

2025 konnten wir endlich wieder zwei Ferienwochen für Familien mit behinderten oder chronisch kranken Kindern durchführen. Zu dieser guten Nachricht gesellt sich eine weitere: wir haben mit dem Pfadizentrum Uster einen neuen Standort gefunden, der unseren Bedürfnissen in sehr vielen Belangen gerecht wird.

Die erste Ferienwoche bestritt ein fast neues Team, unterstützt von zwei bereits erfahrenen Aladdin-Teamlern. Wir genossen das gute Wetter, erkundeten Haus und Umgebung und spielten Ball auf der Wiese und dem eigens montierten Tisch-Fussballkasten. Am Dienstag hatten wir Musiknachmittag. Schon zum zweiten Mal besuchte uns die Musikerin Lisa Hiestand, die uns ein kleines Konzert spielte und zum Singen und Tanzen animierte.

Am Mittwoch tönte es «Tüüüü-taaa-tooo» und Jürg holte uns mit einem historischen Postauto ab. Er bot uns eine unvergessliche Fahrt durchs schöne Zürcher Oberland bis nach Rapperswil. Dort besuchten wir den Kinderzoo, was allen sehr gut gefiel. Die Rückfahrt nach Uster fand natürlich wieder mit dem prächtigen Postauto statt.





Das Sportzentrum mit dem Hallenbad war ein weiteres Ausflugsziel. Dorthin konnten wir in wenigen Minuten zu Fuss spazieren, obwohl wir natürlich viel lieber wieder mit dem Postauto gefahren wären.

Die ganze Woche war eine äusserst gefreute Angelegenheit. Als krönenden Abschluss gab es am letzten Abend Raclette für alle.

19

Die zweite Ferienwoche hatte ihre ganz eigene Attraktion: eine grosse Schar Wachteln hatten wir als Haustiere dabei! Bei warmen Temperaturen liessen wir sie in einem grossen Gehege auf der Wiese herumspringen, in der Nacht nahmen wir sie wieder ins Haus.

Das Beachvolleyballfeld war der grösste Sandhaufen, den wir je gesehen hatten. Entsprechend bauten wir Burgen, buddelten Löcher und hatten danach auch in den Ohren noch Sand. Unser Küchenteam erkannte ganz richtig, dass zum Strand-Feeling noch eines fehlte – und schon standen sie da mit einer Glacé-Bar.

Auch wenn nicht immer nur Strandwetter war, nutzten wir die Umgebung richtig gut aus. Wir erkundeten sie auf einer Schnitzeljagd, bauten im nahen Wald eine grossartige Hütte und machten den Skaterpark unsicher.

Am Freitag wanderten wir zu einem tollen Brätliplatz. Dort gab es Würste und Raclette vom Grill, ein richtig prächtiges Zmittag. Nach dem Essen spazierten die Eltern alleine zurück. Die Kinder blieben mit den Teamlern noch einige Stunden im Wald und spielten Versteckis. Es war ein wunderbarer Nachmittag, geprägt von Ruhe und dem Zusammenkommen von lauter besonderen Menschen.

Wir schauen zufrieden auf die FeWos 2025 zurück. Zwei Teams, ein neuer Standort und wie immer: in jeder Woche sind wir durch die schönen gemeinsamen Erlebnisse zu einer grossen Aladdin-Familie zusammengewachsen.





MEET THE TEAM

Stiftungsrat



01 Andrea Ullmann-Bremi
Co-Präsidentin

02 Karin O'Bryan
Co-Präsidentin /
Ressort Personal & Organisation



03 Miriam Bertschi
Ressort Ferienwochen

04 Christine Hablützel
Ressort Elternentlastung

05 Martin Kessler
Ressort Kommunikaton & Marketing



06 Nicole Ritz
Prof. Dr. med. / Ressort Medizin

07 Ogi Stanovcic
Ressort Finanzen

Geschäftsstelle



08 Tanja Angst-Bootz
Geschäftsführerin

09 Nathalie Beuttner
Stv. Geschäftsführerin & Koordinatorin

10 Alexandra Schild
Koordinatorin & Fundraising



11 Karin Landolt
Finanzen

12 Tamara Binder
Grafik



UNSERE FREIWILLIGEN ELTERNENTLASTUNG

Team Affoltern am Albis



Doris Spinner

GRUPPENLEITUNG
KINDER-REHA SCHWEIZ

21
—



Team Zürich



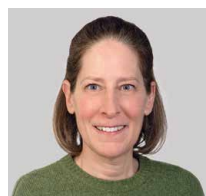
Dagmar Baumann
GRUPPENLEITUNG ZÜRICH



Irina Wenger
GRUPPENLEITUNG ZÜRICH



Sabin Waser
GRUPPENLEITUNG ZÜRICH





Marina Fanconi Rahn
GRUPPENLEITUNG ZÜRICH
BEGLEITUNG POLIKLINIK



Maja Wolfensberger
GRUPPENLEITUNG ZÜRICH
KINDERHÜETI



Team Luzern



Bernadette Eichenberger
GRUPPENLEITUNG LUZERN



Diese Freiwilligen stellen das ganze Jahr über grosszügig ihre Zeit und wertvolle Lebenserfahrung zur Verfügung und tragen so wesentlich dazu bei, den Alltag der Patient:innen im Spital zu bereichern. Gleichzeitig entlasten sie die betroffenen Familien und schenken ihnen wichtige Momente der Erholung und des Durchatmens.

Die Galerien zeigen die Vielfaltigkeit unserer Freiwilligen und sind nicht vollständig.

Herzlichen Dank!

Herzlichen Dank
unseren Unterstützern

Unsere Projektpartner und die grosszügigen Beiträge unserer zahlreichen Privatspender:innen und Gönner:innen machen die Entlastung der Familien erst möglich.

Ein spezielles Dankeschön geht an folgende Institutionen:

Adele Koller-Knüsli Stiftung ♥ Aline Andrea Rutz – Stiftung ♥ Arthur-Widmer-Stiftung
♥ Bank-now AG ♥ Beisheim Stiftung ♥ Bio-Familia AG ♥ Buchmann-Kollbrunner-Stiftung ♥ Choupette Stiftung ♥ EVZ-Fanclub Thirst ♥ Eleonorenstiftung ♥
Feldmann Foundation ♥ Fox-Drive AG ♥ Frauenverein Männedorf ♥ Gemeinnütziger Frauenverein Möhlin ♥ Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Zürich ♥
Gertrude von Meissner-Stiftung ♥ Gottfried und Julia Bangerter-Rhyner-Stiftung ♥
Hans & Lily Knecht-Wethli Stiftung ♥ Hans Vogel-Stiftung ♥ Hedy und Fritz Bender-Stiftung ♥ Heliotis AG ♥ Hirschmann-Stiftung ♥ IDEA helvetia ♥ IKEA ♥
Irène und Max Gsell Stiftung ♥ Kafi für Alli, Hütten ♥ Ladies Sektion des GCCZ ♥
Lauchenauer-Schmutz Steiner Stiftung ♥ Migros-Genossenschaftsbund Zürich ♥
Paul und Ida Rohner-Schweizer Stiftung ♥ Rahn Stiftung ♥ Rosmarie Mettler-Stiftung ♥
Schweizerisches Sanitätskorps ♥ Soroptimist International Club ♥
Stiftung für das behinderte Kind ♥ Uniscientia Stiftung ♥ Valüna Stiftung ♥ Verein Max Hänsli Hilfe ♥ Verein Schweizer Ameisen Sektion Zürich ♥ Verein Witiker Weihnachtsmarkt ♥ Verena Boller Stiftung ♥ Walter und Louise M. Davidson-Stiftung

... und auch den vielen Kirchgemeinden, den nicht genannten Stiftungen sowie den zahlreichen Privatspenderinnen und -spendern, die uns 2025 mit hoch geschätzten Zuwendungen unterstützt haben.

**Unsere Angebote finanzieren wir ausschliesslich mit Spendengeldern.
Für Ihre Unterstützung danken wir Ihnen herzlich.**

25

Jetzt mit TWINT spenden!



QR-Code mit der TWINT App scannen



Betrag und Spende bestätigen

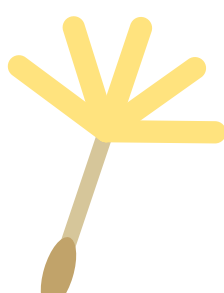


Aladdin-Stiftung
Zunft Haus zur Schmiden
Marktgasse 20
8001 Zürich

CH68 0900 0000 3400 0555 3
PC: 34-555-3

LIEBE UNTERSTÜTZER:INNEN

LIEBE INTERESSIERTE



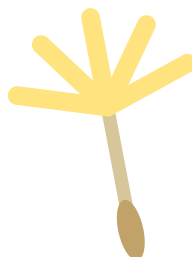
Das Vorwort unserer Geschäftsführerin bringt eindrücklich zum Ausdruck, was die Aladdin-Stiftung im vergangenen Jahr bewegt und bewirkt hat: gelebte Solidarität, echte Begegnungen und viele kleine wie grosse Momente der Zuversicht. Die Bilder in diesem Bericht machen diese besondere Stimmung sichtbar – sie erzählen von Freude, Hoffnung und dem, was wir gemeinsam schaffen konnten.

Besonders beeindruckend sind die Zahlen hinter diesem Engagement: Sie stehen für die unermüdliche Unterstützung unsere Freiwilligen, die mit Herzblut und Zeit einen unschätzbaren Beitrag leisten. Ihre Flexibilität und Bereitschaft ermöglichen es, unsere Angebote kontinuierlich weiterzuentwickeln und an neue Bedürfnisse anzupassen. Ihnen allen gilt unser tiefster Dank.

Der Stiftungsrat ist immer wieder beeindruckt von der finanziellen Unterstützung durch Stiftungen, Organisationen und Privatpersonen. Diese Solidarität schätzen wir sehr – sie beflügelt uns in unserem Wirken. Herzlichen Dank!

Die Seele der Aladdin-Stiftung ist unser operatives Kernteam: Wir würdigen das grosse Engagement der Geschäftsführerin, Tanja Angst-Bootz, sowie des Geschäftsstellen-Teams Nathalie Beuttner und Alexandra Schild. Mit viel Menschlichkeit und Professionalität erfüllen sie ihre Aufgaben und stehen als wichtige Ansprechpartnerinnen zur Verfügung.

Das vergangene Jahr war für den Stiftungsrat eine Phase intensiver Reflexion. Wir haben uns vertieft mit der Zukunft der Stiftung auseinandergesetzt, Chancen geprüft und wichtige Weichen gestellt. Diese gemeinsame Arbeit stimmt uns zuversichtlich.





27
—

Mit Vertrauen und Dankbarkeit blicken wir ins neue Jahr – bereit, gemeinsam weiterzuwirken und neue Kapitel zu schreiben.

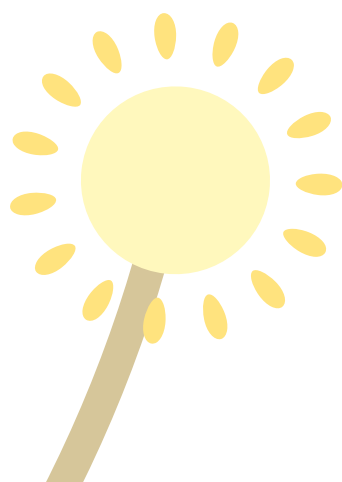
Herzlich, die Co-Präsidentinnen



A. Ullmann-Bremi

K. O'Bryan

Andrea Ullmann-Bremi und Karin O'Bryan
Co-Präsidentinnen, Aladdin-Stiftung



Aladdin-Stiftung
Zunftthaus zur Schmiden
Marktgasse 20
8001 Zürich
hello@aladdin-stiftung.ch
T +41 44 278 80 20

www.aladdin-stiftung.ch